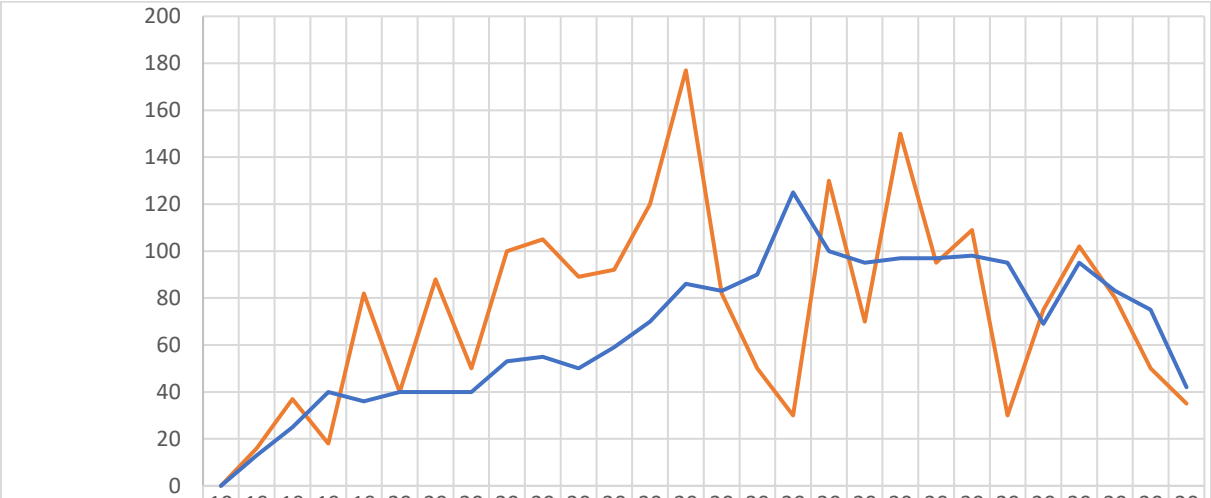
Axel Griesau
Ulrichshofer Weg 2, 17349 Neetzka
Tel.: 03966211519
Mobil: 01704048164
E-Mail: axel.griesau@gmx.de

Gebietsbetreuungsbericht des NSG Nonnenhof und Südteil des Tollensesees im FFH-Gebiet DE 2645 402 „Wald- und Seenlandschaft Lieps-Serrahn" im Jahr 2022

Auch in diesem Jahr erfolgte eine umfangreiche Betreuung des Schutzgebietes und die Fortführung der Aktion zur Wiederansiedlung der Flußseeschwalbe. Über die Aktivitäten soll an dieser Stelle überblickshaft berichtet werden. Bei eventuellen Nachfragen kann über die obige Adresse gern Kontakt zum Verfasser aufgenommen werden.

Aktion Flußseeschwalbe

Die Nistinseln wurden auch im 28. Jahr erfolgreich angenommen. Die Nistplatzkonkurrenz zwischen den Lachmöwen und den Flußseeschwalben ist aber sehr stark und die Seeschwalben konnten nur ca. 35 Jungvögel zum Ausfliegen bringen. Somit war dieses Seeschwalbenjahr ein eher Schlechtes!



	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Jungvögel	0	16	37	18	82	40	88	50	100	105	89	92	120	177	82	50	30	130	70	150	95	109	30	75	102	80	50	35
Brutpaare	0	13	25	40	36	40	40	40	53	55	50	59	70	86	83	90	125	100	95	97	97	98	95	69	95	83	75	42

Statistik der Brutpaare und ausgeflogenen Jungvögel der Aktion von 1995 bis 2022

Am 23. April 2022 wurde mit Hilfe vieler ehrenamtlicher Unterstützer die 3 Inseln aus dem Winterlager geholt und für die Brutsaison vorbereitet. Es wurde ein später Aufbautermin gewählt, das nach Möglichkeit viele Seeschwalben bereits vor Ort waren und die Inseln besetzten können. Die Flußseeschwalben waren zwar bereits in größerer Zahl aus dem Überwinterungsgebiet zurückgekehrt, konnten sich aber nur auf einer Insel gegen die Lachmöwen behaupten. Diese Entwicklung hat sich in den letzten beiden Jahren verstärkt. Es wird im nächsten Jahr versucht 2 Inseln an einer bisher noch nicht genutzten Stelle auf der Lieps zu verankern. Diese befindet sich im Bereich des Binsenwerders. Hier sind geringere Wassertiefen vorhanden, die ein sicheres Verankern ermöglichen. Durch diesen neuen Standort soll versucht werden, die ökologische Nische der Seeschwalben (Brutplätze zu nutzen die kurzfristig entstehen und wieder verschwinden – Dynamik in Gewässersystemen (Sandbankbildungen etc.)!) besser auszunutzen. Bleibt zu hoffen, dass die Flusen wie geplant reagieren und der Bruterfolg 2023 höher ausfällt.

Beim Verankern der letzten Insel am 23. April 2022

Jungvögel und Gelege der Seeschwalben bei einer Kontrolle im Juni 2022

Als große Besonderheit ist der Brutversuch eines Seeadlers im Bereich des Neuen Kanals zu werten. Auf einer ca. 60 m westlich des Kanals wachsenden Erle wurde ein nicht erfolgreicher Brutversuch dokumentiert. Die beiden Altvögel brachen aus unbekannten Gründen die Brut ab. Beobachtungen von balzenden Altadlern aus dem November 2022 deuten einen weiteren Brutversuch 2023 an. Die weitere Entwicklung wird beobachtet!

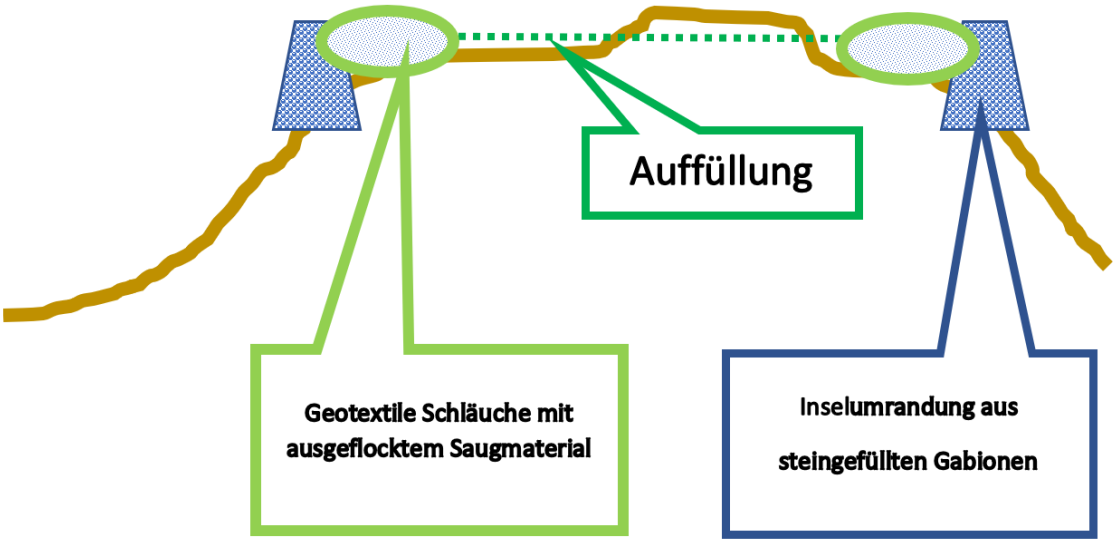
Adulter Seeadler

Bei der Betreuung des Schutzgebietes ist in diesem Jahr der Neue Kanal zwischen dem Tollensesee und der Lieps ökologisch untersucht worden. Durch die UNB des Landkreises bin ich überlaufende Untersuchungen durch entsprechende Firmen informiert worden. Hintergrund der Untersuchungen ist die Einschätzung der Auswirkungen über eine mögliche Ausbaggerung des Kanals zur besseren Schiffbarkeit für die zwei Fahrgastschiffe, die diesen Bereich in einem begrenzten Rahmen nutzen dürfen. Vor dem Hintergrund der ökologischen Sensibilität des Gebietes, der touristischen Nutzung von nur 2 Schiffen und der geplanten Massivität des Eingriffes mit entsprechenden Folgekosten ist die Gesamtmaßnahme zu hinterfragen.

Weitere Überlegungen zur Minimierung der Nährstoffproblematik bei der Ausbaggerung des „Neuen Kanals"

Eine weitere Möglichkeit der Bindung der freiwerdenden Nährstoffe, die bei einer Saugbaggerung zwangsläufig entstehen, wäre eine Ausflockung und Festsetzung der Schlämme durch geotextile Schläuche. Siehe dazu auch der angehängte PDF-Artikel in dem die technische Durchführung beschrieben wird:
„Geotextile Schläuche als vielseitige Lösung für Ökologische Wasserbauprojekte" von Johannes Wiemers und Markus Wilke vom IWD
Hier wird die Methode der Ausflockung von organischem Material und der Fixierung in geotextilen Schläuchen dargestellt. Die Methode könnte im Bereich

des Neuen Kanales ebenfalls anwendbar sein und überprüft werden. Durch eine ringförmige Auslegung könnte beispielsweise der Kietzwerder vor dem weiteren Bodenverlust geschützt werden.



Prinzipskizze zur Wiederherstellung von „Kietzwerder" und dem „Binsenwerder" unter dem Einsatz von geotextilen Schläuchen

Weitere Aktivitäten wurden bei der Entwicklung eines Nutzungskonzeptes zum Tollensesee geleistet. Durch den Herrn Kotterba vom SCN wurde dieses Nutzungskonzept angeregt und mit verschiedenen Mitstreitern (FG-Ornithologie, NABU und BUND aber auch Stadt Neubrandenburg) besprochen. Dieses Ergebnis ist über die Verbände einsehbar und es wurde hier in mehreren Diskussionen ein Konzept vorgelegt. Die Diskussionen um das Nutzungskonzept sind aber noch nicht abgeschlossen. Es orientiert sich an den erforderlichen und gesetzlich vorgeschriebenen Schutzkategorien und fordert eine stärkere Umweltbildung der Nutzer aber auch eine stärkere Kontrolle durch die Wasserschutzpolizei auf dem gesamten Tollensesee.

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

BUND

FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

FG Ornithologie Neubrandenburg

NABU

Forderungen des Naturschutzes zum Nutzungskonzept - Tollensesee

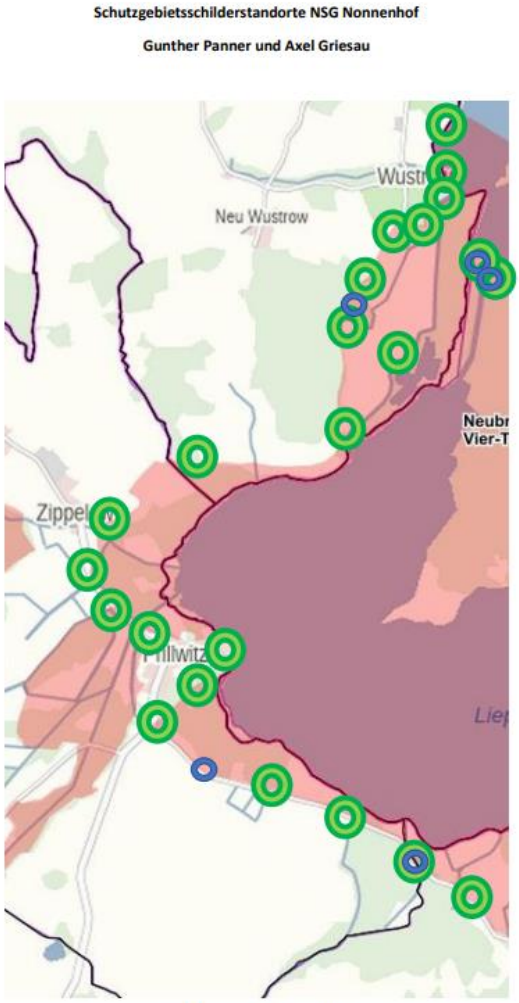
Der BUND, der NABU und die Fachgruppe Ornithologie fordern für das Nutzungskonzept des Tollensesees:

1) Das Befahren und Betreten jedweder Schilfbestände ist zu untersagen. Zudem soll der Schilfbestand entsprechend der Markierung der beiliegenden Karte komplett geschützt werden. In diesen Bereichen ist zum Ufer und besonders allen Schilfbeständen, ein Mindestabstand von 50m einzuhalten (vgl. Freiwilligen-Vereinbarung am Greifswalder Bodden).
2) Es ist eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zu leisten und die Nutzer des Sees sind auf die gelten Bestimmungen hinzuweisen. Dabei ist auch darauf einzugehen warum die entsprechenden Schutzgüter zu erhalten sind. Dazu schlagen wir vor, dass alle regelmäßigen Nutzer des Sees wie Sportvereine sowie die Bootsverleiher (Oberbach und Jachthafen) eine entsprechende Schulung zu den naturschutzfachlichen Besonderheiten des Sees erhalten.
3) Die Schutzziele und Schutzgüter des NSG Nonnenhof und des FFH-Gebietes Tollensesee mit Zuflüssen und umliegenden Wäldern des Vogelschutzgebietes Wald- und Seenlandschaft Lieps-Serrahn und des Landschaftsschutzgebietes Tollensebecken sind zu beachten.
4) Es ist eine exekutive Kontrolle der bestehenden Richtlinien einzusetzen. Wir schlagen dazu die Wasserschutzpolizei vor. Diese muss in der Lage sein die bestehenden Vorschriften des Nutzungskonzeptes und durchzusetzen.

Auszug aus dem Nutzungskonzept mit den Forderungen der Verbände

Der BUND, NABU und die FG-Ornithologie führten am 18. Juni 2022 den Geo-Tag der Artenvielfalt teilweise im Schutzgebiet durch. Eine Untersuchungsfläche befand sich im NSG „Ziembachtal" und eines in den Wustrower Wiesen am westlichen Rand des Schutzgebietes auf Flächen der NABU-Stiftung. Die Ergebnisse zu den einzelnen Artengruppen in den beiden Gebieten ist der UNB des Landkreises bereits mitgeteilt worden. Auf der Feuchtwiese in Wustrow wurden 101 Arten der verschiedenen Artengruppen (Säugetiere, Vögel, Libellen, Pflanzen, Schmetterlinge, Schrecken, Amphibien und Reptilien). 21 sind davon stark gefährdete Arten. Diese ehrenamtliche Datenerhebung kann als Grundlage für geplante Wiedervernässungsmaßnahmen verwendet werden und sollte in entsprechende Projekte einfließen (NABU – Stiftung…).

Gemeinsam mit der UNB des Landkreises wurde für die Beschilderungssituation eine Begehung des östlichen Teils des Schutzgebietes vorgenommen. Dabei wurden die besonderen neuralgischen Punkte (Besucherlenkung und Störpotential für das Schutzgebiet) aufgesucht und Lösungsmöglichkeiten erörtert um die Situation zu entschärfen (Aufstellung von Schutzgebietsschildern bzw. Infoschilder). Bei der Begehung wurden illegal angelegte Entwässerungen der Holzhaussiedlung im Bereich Schönlage im Beisein der UNB aufgenommen. Grundlage dieser Begehung war eine gemeinsame Forderung des NABU-Neubrandenburg und des BUND nach einer besseren Beschilderung des Gebietes.



Standortvorschläge für Schutzgebietsschilder und/oder Infoschilder durch NABU und BUND

Anfang September wurden den neuen FÖJlern (Freiwillig Ökologisches Jahr) bei 2 Seminaren die Probleme im Ehrenamtlichen Naturschutz vermittelt. Hierbei wurde die Aktion „Fluse" vorgestellt und weitere Probleme aber auch Möglichkeiten des „ehrenamtlichen Mitmachens" dargestellt. So wurde das Monitoring von Vogel- und Fledermausarten, Biber und Wolf vorgestellt. Die Gesamtpersonenzahl der beiden Seminare betrug ca. 50 Personen.

Bei einer Festfahrt der Mudder Schulten zum 60ig-jährigen Jubiläum der Fachgruppe Ornithologie Neubrandenburg am 1. September 2022, ergab sich die Gelegenheit zu dem Projekt mit dem Kapitän der Mudder Schulten zu unterhalten. Die durchaus konträren Positionen (Fahrgastschifffahrt/Naturschutz) wurden deutlich, aber auch der nachfolgend zu benennende Punkt aus Sicht der Fahrgastschifffahrt soll an dieser Stelle mitgeteilt werden.
Für die Mudder Schulten ist der Tiefgang nicht das Problem. Das größte Hindernis sind die unter Wasser liegenden Bäume bzw. Holzreste.
Sollte es nicht ausreichen diese zu beseitigen? Dann könnte eventuell auf eine Aus- bzw. Saugbaggerung verzichtet werden?

Während der Festfahrt wurde ein Vortrag durch den Verfasser zu den Schutzgebieten (NSG Nonnenhof und FFH-Gebiet Tollensesee und Umgebung) aus Sicht eines Ornithologen gehalten.

60+1 FGO NB 1. September 2022 Fahrt mit der Mudder Schulten auf dem Tollensesee

von links nach rechts:
Frank Brehe, Heinrich u. Gabi Krebber, Volker Dienemann, Dieter Uhlig, Doris Benthin, Ditmar Mülling, Rüdiger Ebert, Gerhard Ackermann, Joachim Neumann, Karsten Hillmann, Walter Schulz, Sylvie Krause, Bärbel Weichler, Ilona Börold, Edith Maubach, Manfred Nies, Sabine Chudaska, Silvio Mruck, Wolfgang Dee, Karl-Heinz Engel, Judith Fiedler, Maik Dobbertin, Rudi Hagedorn, Christine Däumling, Sandra Möller, Hans-Ulrich Horn, Christian Stenzel, Axel Griesau, Alexander Schmidt, Andreas Herzig, Werner Mösch, Gunter Panner, Andreas Hofmann, Kathrin Lippert, Ralf-Peter Hässelbarth, Irene Blendinger, Hartmut Nehring, Frank Vökler, Joachim Stapel, Bernd Heinze, Norbert Brandt, Klaus-Dieter Feige, Klaus-Jürgen Donner, Hans Witte, Annett Beitz

Nicht auf dem Foto sind: Erika Dee und Reinhardt Weichler

Im Winter 2022 wurden erneut einige Kopfweiden im Bereich des Nonnenbachtales gepflegt und das Schnittgut zu Benjeshecken im Nonnenbachtal angelegt. Dabei wurden Biberspuren am Nonnenbach entdeckt. Stromauf wurde ein kleiner Damm und weitere Fraßstellen gefunden. Es bleibt abzuwarten wie sich das Vorkommen weiter entwickeln wird.

Fraßreste eines Bibers an der Nonne

Axel Griesau